

Ich steig aus und mach ne eigene Show

Aus der Sammlung des Deutschen Musicalarchivs – Teil 9: Zwei Frauen schreiben ein Musical über eine starke Frau – und das 1978!
von Klaus Baberg

Ein Kontrabass auf einer einsamen Landstraße, nur von zwei schlanken Frauenhänden gehalten. Mit diesem Motiv, das sich dann auch auf dem Programmheft fand, wurde auf Plakaten im mächtigen DIN-A0-Format, von dem sich ein Exemplar im Deutschen Musicalarchiv befindet, im Berlin der 1980er-Jahre auf ein besonderes Theaterereignis aufmerksam gemacht.

1978 hatte off-Broadway ein Musical des Autorinnen-/Komponistinnen-Teams Gretchen Cryer und Nancy Ford seine "first-night", das zwei Jahre später, am 18. Oktober 1980, im Schloßpark-Theater in Berlin seine viel beachtete Europäische Erstaufführung erleben sollte: Aus dem Original 'I'm Getting My Act Together And Taking It On The Road' wurde der kaum weniger lange Titel 'Ich steig aus und mach ne eigene Show'. Heute auf den Spielplänen der Theater nicht mehr zu finden, begann seinerzeit in Berlin ein, wenn auch kurzer, Siegeszug eines bemerkenswerten Musicals.

Was das Musical in der Fülle längst vergessener Stücke zu etwas Besonderem macht, ist die Tatsache, dass in der Werkstatistik des Deutschen Bühnenvereins der Saison 1981/82 mit 'Ich steig aus und mach ne eigene Show' erstmalig in der Sparte Musiktheater ein Musical die Liste mit den meisten Aufführungen vor den Dauerbrennern 'Die Zauberflöte', 'Gräfin Mariza' und 'Die Fledermaus' anführte. Denn viele Theater entdeckten für sich "die Geschichte aus dem Leben von Heather Jones, dem Schnulzenstar einer erfolgreichen Show, die es satthat, im Leben und auf der Bühne die nette kleine Frau zu sein, die Männern ins Programm passt", so Pitt Herrmann 1992 in den Sonntagsnachrichten Herne.

Als Darstellerin der Heather hatte Boy Gobert – kurze Zeit zuvor vom Hamburger Thalia Theater als Generalintendant zu den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin gewechselt – Nicole Heesters, Tochter der Operettenlegende Johannes Heesters, aus Hamburg mitgebracht. Der damals 43-jährigen Charakterchauspielerin stand Gerhard Friedrich zur Seite, der den Manager und Liebhaber Joe Epstein auf der Bühne darstellte – die einzige Rolle ohne Gesangspart. Neben Heesters brillierten als Sängerinnen Regina Lemnitz (Synchronstimme u.a. von Whoopie Goldberg und Roseanne Barr) und Mona Seefried, Tochter der Wiener Kammer-

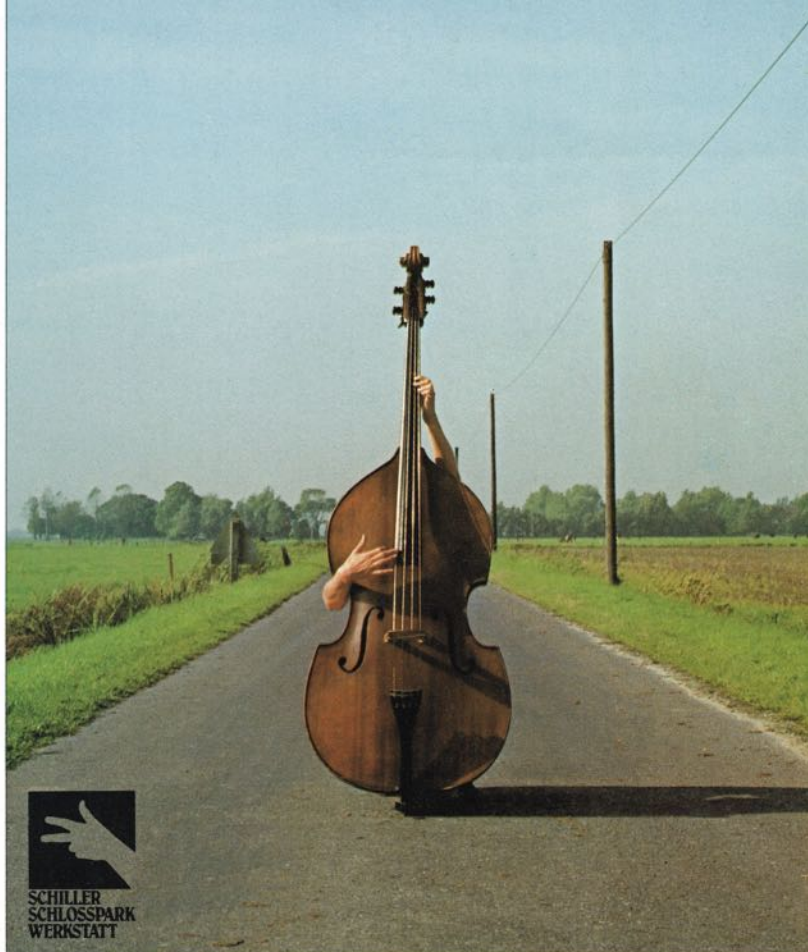
sängerin Irmgard Seefried, während der 99 Aufführungen. Nicht nur vom Stück, sondern auch von den Darstellerinnen zeigte sich Manfred Sack in Die Zeit begeistert: "... man erliegt dauernd dem Anschein, die drei beherrschen alles, als ob sie es immer täten: tanzen und singen und sprechen." Selbst das deutsche Fernsehen zeigte sich vom Bühneneinstand Goberts beeindruckt, sodass die Inszenierung vom ZDF ausgestrahlt wurde (ein Mitschnitt ist auf YouTube verfügbar, allerdings ist die Qualität – den technischen Möglichkeiten der damaligen Zeit geschuldet – nicht optimal). Nicole Heesters folgten an deutschsprachigen Bühnen

Fotos: Programmheft/Anneliese Heeter



Foto links: Nancy Ford und Gretchen Cryer; Foto rechts: Probenfoto zur Berliner Inszenierung von Helmut Baumann: vorne v.l.n.r. Mona Seefried, Nicole Heesters, Benedict Freitag und Regina Lemnitz

Schloßpark-Theater Gretchen Cryer/Nancy Ford Ich steig aus und mach ne eigene Show



eine Vielzahl bekannter und weniger bekannter Schauspielerinnen, die dem Musical in der Spielzeit 1981/82 ebenjenen Spitzenplatz in der Werkstatistik einbrachte. Genannt seien an dieser Stelle z.B. Anja Kruse, Heidi Brühl, Naëmi Priegel, Marianne Mendt, Daniela Ziegler oder Buenaventura Braunstein.

An dem Erfolg der Berliner Inszenierung, die im Programmheft vollmundig mit "The Schloßpark Company presents" angekündigt wird, hatte kein Geringerer als Schauspieler- und Regielegende Helmut Baumann, der neben der Regiearbeit auch die Choreografie innehatte, großen Anteil. Baumann und Rolf Kühn, musikalischer Leiter der 'Ich steig aus ...'-Erstaufführung, sollten wenige Jahre später mit 'Ein Käfig voller Narren' den Ruf Berlins als Musicalmekka endgültig festigen. Eine Erfolgsgeschichte à la 'La Cage aux Folles' war dem Gretchen-Cryer/Nancy-Ford-Musical allerdings nicht beschieden. Zu sehr war die Story dem seinerzeitigen emanzipatorischen Zeitgeist verhaftet, sodass sie, anders als z.B. 'Hair' aus den 1960ern, das immer noch, wenn auch ohne kritische Untertöne, gerne gespielt wird, aus den Spielplänen der deutschsprachigen Theater gänzlich verschwunden ist. Oder wie Pitt Herrmann anlässlich der Recklinghausener Inszenierung 1992

bemerkte: "Ich steig aus ..." ist wirklich schon etwas in die Jahre gekommen."

Gretchen Cryer und Nancy Ford, die übrigens beide selber in verschiedenen Produktionen als Heather Jones auf der Bühne standen, gelang danach kein großer Wurf mehr. Auch eine Fortsetzung unter dem Titel 'Still Getting My Act Together' (New York 2011) brachte nicht mehr den nötigen Erfolg. Cryer und Ford sind heute zwar noch als Sängerinnen "on the road", erfreuen sich aber eher an den Erfolgen ihrer Kinder, wie z.B. an Jon Cryer, der Alan Harper aus der Sitcom 'Two And A Half Men', der schon zweimal

mit einem Emmy Award ausgezeichnet wurde.

Dennoch hielt Manfred Sack in seiner Kritik in der Zeit anlässlich der Europäischen Erstaufführung von 'Ich steig aus und mach ne eigene Show' etwas ganz Entscheidendes fest, was in der Musicalbranche bis heute noch seine Berechtigung hat: "... dass das angelsächsische Genre des Musicals auch auf Deutsch gelingen kann; weil es weniger eine Gattungs- als eine Qualitätsfrage ist."